

Dornbirn verpachtet Gutshof Martinsruh

Die Stadt Dornbirn wird den städtischen Gutshof Martinsruh im Bereich der Achmäander neu verpachten. Die Grundlage für die zukünftige Entwicklung des Bauernhofes ist ein Strategiekonzept, das in den vergangenen Monaten erarbeitet wurde. „Wichtig ist der Stadt, dass der Gutshof als Ganzes erhalten bleibt. Wir wollen auch, dass sich der landwirtschaftliche Betrieb zu einem zertifizierten Biobetrieb entwickelt,“ berichtet Bürgermeisterin Dipl.-Vw. Andrea Kaufmann.

Die zu bewirtschaftenden Flächen haben ein Ausmaß von rund 50,2 ha. Bewerberinnen und Bewerber haben bis zum 31. August Zeit, sich mit einem Betriebskonzept für die Pacht zu bewerben. Informationen und Unterlagen zur Verpachtung erhalten sie in der Abteilung Wirtschaft, Beteiligungen und Vermögen: T +43 5572 306 7404 oder finanzen@dornbirn.at

Der Gutshof Martinsruh bietet aufgrund seiner Größe und der Beschaffenheit der Flächen eine ganze Bandbreite an unterschiedlichen Bewirtschaftungsarten. Mähwiesen, Streuwiesen, Maisanbau, Winterdinkel sowie Ackerflächen bilden die insgesamt 50,2 ha zu bewirtschaftenden Flächen. Auch die Gebäude, teilweise sanierungsbedürftig, bieten vielfältige Möglichkeiten. Der Erhalt des Hofes und der Bewirtschaftung der Flächen als zertifizierter Biobetrieb sind klare Ziele der Stadt. Derzeit wird der Gutsbetrieb Martinsruh als Milchviehbetrieb mit eigener Nachzucht geführt. Auf dem Gutshof wird auch eine Biogasanlage betrieben. Die landwirtschaftliche Nutzung der Flächen erfolgt daher überwiegend zur Produktion von Futter für die Tiere. Sämtliche Informationen zum landwirtschaftlichen Betrieb wurden von der Stadt im Rahmen einer umfassenden Dokumentation zusammengestellt und können von interessierten Bewerberinnen und Bewerbern bei der Stadt angefordert werden.

Zur Geschichte des Gutshofs Martinsruh

Als im Gebiet Fußenu und Möckle die Dornbirner Ache reguliert und der Fußenuer Kanal gebaut wurde, erwarb die Stadt Dornbirn alle Grundstücke zwischen den beiden Wasserläufen. Mit der Hungerkrise des Ersten Weltkrieg wurden die damals nur als Streueböden bewirtschafteten Flächen erstmals intensiv genutzt, 1916 wurde entwässert und dann Mais angepflanzt. Immer mehr Flächen wurden „unter den Pflug genommen“ und 1920 beschlossen, eine Schweinezuchtanstalt auf dem rund 30 ha großen Landwirtschaftsgebiet einzurichten. 1921 konnten Wohnhaus, Zuchtstall, Futterküche und Magazin bezogen werden. Der Gutshof wurde damals nach dem Fabrikanten Martin Ulmer (1808-1882) benannt, der in dieser Gegend ein „nettes, hölzernes Lusthäuschen, bemalt und mit vielen Sinnsprüchen versehen“, besaß.

Die Schweinezucht unter dem damaligen Verwalter Ernst Elsensohn wurde zu einer der „ersten Schweinezuchtanstalten Österreichs“, Stammzucht des veredelten deutschen Landschweines. Ziel war die Zucht eines „frohwüchsigen widerstandsfähigen, gesunden, mastfähigen Schweines bei möglichst naturgemäßer, einfacher Haltung“. Sogenannte „Tummelplätze“ im Freien standen den Tieren zur Verfügung, damit „Luft und Licht täglich zur Kräftigung ihrer Körper auf sie wirken können“. 1926 wurden hier 180 Schweine gehalten, der vorgesehene Vollausbau auf 600 Tiere ging nur schleppend vor sich, da alle Investitionen aus dem Gutsbetrieb selbst erwirtschaftet werden mussten. Die dazu gehörenden Felder wurden in einer siebenjährigen Fruchtfolge bewirtschaftet: Hackfrucht, Getreide, Hackfrucht, Getreide, Klee gras, Klee gras und Klee gras wechselten sich in dieser Reihenfolge ab.

Ab 1922 wurde die bis dahin verpachtete städtische Alpe Geschwendt ebenfalls der Gutsverwalter Martinsruh/Schorenhof unterstellt. In den krisenhaften 1930er Jahren erfolgte die zeitweise Einstellung der Schweinezuchtanstalt und Verpachtung des Schorenhofs. Verwalter von Martinsruh waren seit den 1950er Jahren Harald Spiegel und seit 1970 Pius Fetz. Mit der Pensionierung von Pius Fetz 1991 wurde der städtische Gutshof verpachtet.

Verpachtung Gutshof Martinsruh

Informationen und Kontakt:
Abteilung Wirtschaft, Beteiligungen und Vermögen
T +43 5572 306 7404
finanzen@dornbirn.at